

anlaßt zu haben. Die Ausführung entsprach nicht überall dem Entwurfe. So brachte Schlüter an Stelle der Schwebefiguren Karyatiden unter dem Balkon an. Diese, absichtlich in komischen Formen, als untergeordnete, dienende Gestalten gebildet, zeigen eine so unverkennbare Ähnlichkeit mit ähnlichen Arbeiten am Dresdner Zwinger, daß ich sie für das Werk desselben Meisters, und zwar des Balthasar Permoser halte, der erst 1704 nach Berlin kam.

Um 1705 war die äußere Ansicht der östlichen Schloßhälfte, sowohl gegen den Lustgarten wie gegen den Schloßplatz, in dem Zustande, in welchem wir sie noch heute sehen. Gewaltig ragte die streng in Stockwerke getheilte Masse der Rücklagen auf, Bautheile, die dem Schmucksinne der damaligen deutschen Kunst ebenso wenig entsprachen, wie dem strengen Palladianismus der Franzosen oder der trockenen Verständigkeit der Holländer. Nur ein Bau

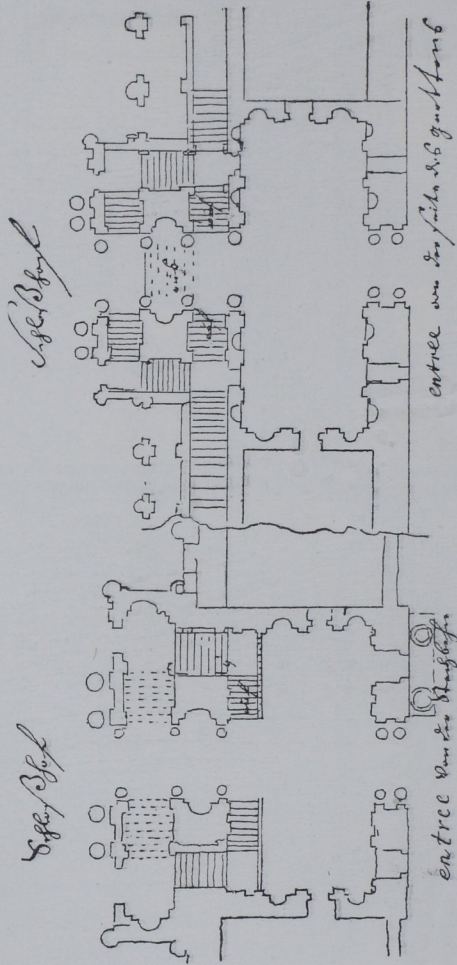


Fig. 36. Das östl. Schloß zu Berlin. Portal I u. V nach Pölgler's Stizze.